

Der Enztöler

wildbader Tagblatt

Bezugspreis:
Durch Träger monatlich RM. 1,40 einschließlich 20 Pf. Zustellgebühr, durch die Post RM. 1,75 (einhalbjährlich 9 RM. 75 Pf. einschließlich Postgebühren). Preis des Einzelnummern 10 Pf. In Fällen höherer Abnahme besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Geschäftsdruck für beide Teile 40 Neuenbürg (Würt.) Verlagsdruck 404. — Gesamtvertrieb für den gesamten Gebiet Freiburg, Weingarten, Neuenbürg (Würt.)

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung
Birkensfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis:
Die Kleinanzeigen zum Satz 7 Pf., Familienanzeigen 6 Pf., sonstige Anzeigen 5 Pf., Anzeigen 18 Pf. Größe der Anzeigen anzugeben in der Bestellung. Besitzt nicht von der Redaktion erhaltene Adressen übernehmen. Im Voraus gegen die vom Verleger der Zeitung übernommene Haftung für die Anzeigen. Verleger und Druckerei: Josef W. Verleger Dr. 2 g. Verlag und Druckerei: E. Meyer, 100 Neuenbürg, Joh. St. Wilhalm, Neuenbürg.

Nr. 69

Neuenbürg, Donnerstag den 21. März 1940

98. Jahrgang

Das Neueste in Kürze

Berlin. Wie erst jetzt bekannt wird, hat ein englisches Flugzeug am 9. Dezember 1939 an der Küste von Angola den deutschen Dampfer „Abolf Reonhardt“ mit seinem Maschinengetriebe beschossen und dabei vier wehrlose Matrosen verwundet. Das Schiff entzog sich der Kaperung durch Selbstverlennung.

Amsterdam. Der indische Nationalkongress hat auf seiner Tagung in Kanganah den aufsehenerregenden Beschluss gefasst, die volle Unabhängigkeit Indiens und die Auflösung von Großbritannien zu verlangen.

Berlin. Der Vorsitzende des Ministerrates für die Reichsverteidigung hat angeordnet, daß bei den staatlichen Behörden

Die im Glashaus

Selbst Engländern fällt die unverschorene Heuchelei ihrer Diplomaten und Politiker mit dem Schlagwort vom „Bruch heiliger Verträge und Versprechen“ auf die Nerven. So konnte man in der „Action“, London, Nr. 167, 5. Mai 1939, lesen:

„Versprechen wir nicht, Ägypten zu verlassen, ohne daß wir auch nur die Absicht gehabt hätten, das zu tun zu der Zeit, als wir unser Versprechen abgaben? Haben nicht die Franzosen bei allen Wittern geschworen, daß sie keine Absichten hätten, die Unabhängigkeit Marokkos anzuzufassen? Diejenigen, die im Glashaus sitzen, sollten nicht mit Steinen werfen!“

Nur mit Vertragsbrüchen hat sich England ein Viertel der Welt zusammengeräubert. Ausgerechnet sie wollen dem deutschen Kampf um Freiheit, Ehre und Recht mit der Phrase vom Wortbruch begegnen?

Die ganze Geschichte Englands ist ein einziger Wortbruch

den Gemeinden, Gemeindeverbänden und sonstigen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechtes mit Rücksicht auf die Kriegsnöwendigkeiten in diesem Jahr am Tage vor Ostern in gleichem Umfang Dienst zu leisten ist wie an den anderen Samstagen.

Berlin. Der diesjährige Ostermontag kommt als fleischfreier Tag in Fortfall, jedoch in den Gaststätten und Beherbergungsbetrieben an diesem Tage gegen Abgabe von Fleischmarken fleischhaltige Gerichte verabfolgt werden dürfen.

Amsterdam. Wie der Korrespondent des „Daily Express“ in Ankara erfahren haben will, werden zur Zeit Generalstabsgespräche zwischen England, Frankreich und der Türkei geführt.

Peking. Das regelmäßige Personenflugzeug von München nach Peking kürzte am Dienstag morgen in der Nähe von Pingqi, 70 Kilometer nördlich von Peking, ab. Sechs Leichen wurden von der japanischen Garnison von Pingqi geborgen.

Der russisch-finnische Friedensvertrag ratifiziert

Moskau, 21. März. (Via Funkmeldung.) Ministerpräsident und Außenminister Molotow kündigte am Mittwoch im Kreml mit den finnischen Abgeordneten Paasikivi und Wosonmaa die Ratifikationsurkunden für den russisch-finnischen Friedensvertrag vom 12. März und das Zusatzprotokoll an.



Scapa Flow: Der Schlag hat gefesselt!
Ein aktuelles Staffeldesign deutscher Flieger: Die Art zertrümmert den britischen Anführer. (K. 40) (A. 21)

Ministerpräsident Daladier gestürzt

Paul Reynaud mit der Neubildung der Regierung betraut

Brüssel, 20. März. Die französische Kammer hielt seit den Abendstunden bis Mittwoch früh gegen 4 1/2 Uhr eine Geheim Sitzung ab, die mit einer Abstimmung endete. Das Ergebnis der Abstimmung ist, wie aus Paris berichtet wird, folgendes: Von den insgesamt 550 Abgeordneten nahmen 239 das Vertrauensvotum für die Regierung an. 303 Abgeordnete enthielten sich der Stimme. Ein Abgeordneter, der Unabhängige Delaunay, stimmte gegen die Regierung. Sieben Abgeordnete waren beurlaubt abwesend.

Die 303 Abgeordneten, die sich der Stimme enthielten, lehnten sich wie folgt zusammen: Von der Linken 157 Sozialdemokraten, zahlreiche Abgeordnete der Gruppe der Französischen Union, die meisten Abgeordneten der Sozialistischen und Republikanischen Union und ein Teil der Unabhängigen Linken. Von der Rechten enthielten sich der Stimme 20 Abgeordnete der Republikanischen Föderation und zahlreiche Mitglieder der Demokratischen Allianz und der Nachbargruppen.

Ministerpräsident Daladier und die Mitglieder seines Kabinetts übermittelten im Elysee dem Präsidenten der französischen Republik ihre Demission. Der Präsident hat die Demission angenommen und zugleich die Verhandlungen zur Neubildung des französischen Kabinetts angenommen.

Der Präsident der Republik hat ein Mitglied des zurückgetretenen Kabinetts Daladier, nämlich Paul Reynaud, mit der Neubildung der Regierung betraut. Reynaud wird Donnerstag früh dem Präsidenten seine Antwort übermitteln.

Reynaud ist seit langem als einer der größten Kriegshelden bekannt. Was beim Bekanntwerden des Rücktritts Daladiers bereits vermutet werden konnte, ist nun zur Gewissheit geworden: Ein Kriegsheld ist gegangen, ein noch schlimmerer ist an seine Stelle getreten. Man weiß, daß Reynaud besonders englandbörig ist und von England sich seit langem aus-

halten läßt. Er gehört im übrigen dem Comité de Force an. Diese Tatsachen kennzeichnen Reynaud, der aller Wahrscheinlichkeit nach der kommende französische Ministerpräsident sein wird, als das, was er ist, nämlich als ein neues Aushängeschild der britischen Plutokratie.

Ein Kuliffenspiel

Der Rücktritt der Regierung Daladier ist eine Folge der inneren Unruhe und ein Ausdruck des schlechten Gewissens dieses Kriegshelden und seiner Drahtzieher. Die jetzt zurückgetretene französische Regierung ist die dritte, an deren Spitze Daladier stand, und besand sich seit dem 10. April 1938 im Amt. Wie auch sonst ein Regierungswechsel in Frankreich, der dort übrigens infolge des parlamentarischen Systems ziemlich häufig erfolgt, außenpolitisch zumeist ohne Bedeutung ist, so gilt das erst recht heute, wo Frankreich und England Deutschland zum Kriege gezwungen haben. Das, was sich in der nächsten Geheim Sitzung der französischen Kammer abgepielt hat, kann nur als ein Kuliffenspiel bezeichnet werden. Ein Kriegsheld geht, und ein anderer kommt. Das Ziel der neuen französischen Regierung aber ist das gleiche wie das der alten: Die Vernichtung Deutschlands. Jene Männer, die dort das Heft in der Hand haben, sie haben alle nur ein „Deal“, und das ist der Westfälische Friede, die Herstellung Deutschlands.

Darum verbleibt für uns nur eines: Der Kampf gegen die britisch-französischen Plutokraten, gleichgültig, welche Namen die Sprecher der hehrlichen Kriegsclique tragen. Allein der Sieg der deutschen Waffen kann klare Verhältnisse in Europa schaffen. Und darum muß dieser Sieg die Ueberlegenheit der deutschen Waffen derart eindeutig zum Ausdruck bringen, daß auch in London und in Paris jeder Zweifel daran ausscheidet.

Fliegerangriff auf britischen Geleitzug

Mehrere Schiffe vor Scapa Flow versenkt oder schwer getroffen

Berlin, 20. März. (Via Funkmeldung.) Auf der Höhe von Scapa Flow wurde am Mittwoch gegen Abend ein durch Kreuzer und Zerstörer stark gesicherter britischer Geleitzug erfolgreich von deutschen Fliegern angegriffen und versprengt. Mehrere Schiffe wurden versenkt oder schwer getroffen. Unzählige Besatzungen befinden sich auf dem Rückflug.

Mit fremden Augen

Parlamentarische Schattenspiele — Herr Chamberlain im Luftkampf

Berlin, 20. März. Wir nehmen die Abstimmungen in der französischen Kammer und die Nachricht vom Sturz der Regierung Daladiers ruhigsten Gemütes zur Kenntnis. Sie sind für uns eine innerpolitische französische Kerventrieß, interessant allenfalls, weil sie die Unsicherheit und Zerissenheit der französischen Stimmung bezeugen, die uns schon lange bekannt war. Auf unsere eigene Einstellung zu der Wirklichkeit der Dinge aber bleiben diese parlamentarischen Schattenspiele ohne jeden, auch nur den geringsten Einfluß. Ob in Frankreich nach Herrn Daladier Herr Daladier redibivus wiederkehrt oder irgend ein anderer Funktionär eines parlamentarischen Klüngels an seine Stelle tritt, ist uns völlig gleichgültig. Ob ein Viertel oder die Hälfte oder drei Viertel der säkwanen Rohre der Abgeordnetenkammer auf eine Weile nach dem Hauch des parlamentarischen Windes sich zu ihm neigen, ist ohne jeden Belang. Unsere Gedanken über unseren Krieg und sein Ziel werden von diesem Winde nicht bewegt. Es ist lediglich ein Barometer für den französischen innerpolitischen Wetterstand, wenn man feststellt, daß die Stimmen für Daladier gegenüber der letzten Abstimmung sich um mehr als die Hälfte verringert haben, und daß es nur französisch parlamentarischer Geistesfreiheit entspricht, wenn die starke Mehrheit von 303 Abgeordneten gegen ihn sich formell nur „der Abstimmung enthalten“ hat. Jede von diesen „Enthaltungen“ wiegt genau so viel wie das glatte Nein des einzigen Mannes, der diese parlamentarische Komödie nicht mitmachte. Und bedeutet der Rücktritt Daladiers nur einen Kuliffenspiel. Hinter der Kulisse bleibt die alte Wirklichkeit bestehen. Soll überhaupt ein Wort über die außenpolitische Bedeutung dieses Kabinettsrücktritts gesagt sein, so nur dies, daß natürlich ein Kabinettsrücktritt niemals ein Symptom errungener Erfolge ist, und daß ebenso natürlich nach Finnland, nach der Brenner-Übergangung und nach Scapa Flow dieser Rücktritt in Frankreich ein neuer Schlag für den armen alten Chamberlain in England ist.

So wollen wir mit diesem nicht gar zu grausam über seinen Versuch rechten, vor dem englischen Unterhaus sich seine Regierung aus den schweren Schwestern von Finnland

und Scapa Flow herauszulassen. Dieser Versuch hilft ihm natürlich genau so wenig wie Herrn Churchill seine Bemühungen, die Lecks der englischen Schlachtschiffe mit Nagen zu stopfen. Die Welt weiß das alles besser. Die englische Presse selbst gibt die Lügen Churchills preis und widerlegt die Wahrheit beider, Churchills und Chamberlains, durch die Klugheit ihrer Nervosität, ihrer Gereiztheit und ihrer Erbitterung gegen die Regierung der alten Männer. „Reis Chronique“ zum Beispiel spricht trotz aller Ablehnungen Chamberlains und Churchills von den schweren Verlusten der englischen Flotte, die gleichbedeutend mit einer der größten Niederlagen zur See seien. Wenigstens hätte man das, wenn es schon wahr sei, prompt und radikal dementieren sollen. Aber auch mit ihren Lügen komme diese Regierung zu spät, wie es denn bei ihrer ganzen Kriegsführung immer nur heißt: „Morgen, morgen!“

Die „Daily Mail“ fragt erköst, wer denn nun eigentlich für die Verteidigung des wichtigsten englischen Flottenstützpunktes verantwortlich sei, der Koch oder Kellerer, die Admirallität oder das Luftfahrtministerium.

In Amerika ist man natürlich nicht britischer als in Großbritannien. Der New Yorker Vertreter der „Times“ berichtet, daß man dort das englische Gerede über Scapa Flow „heißlich, mager und inhaltslos“ findet. Wie dürfen's ihm glauben.

Wie an einen Strohhalm klammert bei diesen Wüten Herr Chamberlain in seiner Unterhausrede sich an die eifrig ihm hingereichten Lügenmeldungen Churchills über Selt. Wiederholt unterbrach er sich, um sich einen Beifall bei offener Szene zu ergattern, mit der Mitteilung, daß ihm schon wieder eine Erfolgsmeldung über die Heldentaten des „fliegenden Löwen“ zugegangen sei. Bomben, Kampf und Sieg; schwerer Schaden auf Selt; zerstörter Flugplatz, deutsche Flugplatzanlagen in Flammen und so. Man wissen wir zwar, daß die englischen Mäher für Scapa Flow lediglich ein friedliches Händchen auf Selt beschädigten und dafür einen ihrer schweren Bomber als Preis zahlten. Aber etwas mer doch dran an den Churchill'schen Bomben-, Kampf- und Siegmeldungen des alten Chamberlains. Nur war er durch Herrn Churchill nicht davon unterrichtet, daß das alles im wesentlichen nicht über Selt vor sich ging, sondern über der nahe dänischen Küste, über dem dänischen Föbberg, dem dänischen Dolmslands Mit und dem dänischen Söndre Lyngvig. Nur die dünne Bedienung und Bevölkerung dieses jütländischen Küstenstriches ist schuld daran, daß der feuerspeiende „geflogene Löwe“ hier nicht noch mehr Schaden mit seinen Brandbomben angerichtet hat. So blieb es denn im wesentlichen trotz der Luftkämpfe Herrn Chamberlains bei den vom Aufdruck der Bombenerplosionen geträumerten dänischen Feuerschalen von Hyde Sande und der zum Ueberfluß von so unbedächtigen amerikanischen Jungen beschäftigten englischen „größten Niederlage zur See“.

Ihre Vermählung geben bekannt
Wilhelm Dengler
 Unteroffizier
Elfriede Dengler
 geb. Hagenmeier
 Feldrennach, z. Zt. im Felde Pforzheim-Brötzingen
 März 1940

Staatlicher Kursaal Wildbad
Samstag, 23. März **Sonntag, 24. März**
 Anfang 15.00 Uhr, 17.30 Uhr, 20.00 Uhr Festvorstellung
 Anfang: 15.00 Uhr, 17.30 Uhr
Feldzug in Polen
Ein dokumentarisches Filmwerk
 Eine Gemeinschaftsarbeit der deutschen Wochenschauen unter Verwendung des authentischen Filmmaterials der Propaganda-Kompagnien.
 Im Vorprogramm: **Die neue Ufalonwochenschau Eine Division greift an**
 Jugendliche haben Zutritt!

Sonntag, 24. März **Montag, 25. März**
 (Ostersonntag) (Ostermontag)
 Anfang: 20 Uhr Anfang: 15 und 20 Uhr
Die Reise nach Tilsit
 Ein neues Meisterwerk Veit Harlans nach der gleichnamigen Novelle von Hermann Sudermann.
 In den Hauptrollen: **Kristina Söderbaum / Fritz van Dongen / Anna Dammann / Eduard von Winterstein.**
 Im Vorprogramm: **Die Ufa-Ton-Wochenschau. Die Jüngsten der Luftwaffe.**
 Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt!

Café Mayer - Neuenbürg
 Ostermontag
geschlossen

„Waldeck“ Calmbach
 wieder täglich geöffnet
Kursaalrestaurant Wildbad
 ist von Samstag den 23. März ab
geöffnet

Todes-Anzeige
 Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Wilhelm Bott
 Mittwoch abend 9 Uhr im Alter von 72 1/2 Jahren sanft entschlafen ist.
 In tiefem Leid
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Bott, geb. König.
 Calmbach Höfen, den 21. März 1940.
 Die Beerdigung findet am Karfreitag, 22. März, um 2 Uhr statt.

Der Frühling naht -
 jetzt ist es Zeit, Ihre Kleider in Ordnung zu bringen durch
chemische Reinigung
 Sie ist die beste Pflege aller Kleider. Bringen Sie Ihre Sachen heute noch zu
Altwater, chemische Reinigung, Wildbad
 König Karl-Straße 21.

Für die Schule
 kauft man die erforderlichen Lern- und Lehrmittel in der
C. Meeh'schen Buchdruckerei, Neuenbürg

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen
Marie Schwemme, Witwe
 geb. Fischer
 erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Besonders danken wir dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, dem Leichenchor für seinen erhebenden Gesang, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden und allen denen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Engelsbrand, den 21. März 1940.

... von guter Kleidung
 hat man doch mehr - und heute ist das wichtiger denn je.
Mösekleidung
 zeichnet sich schon immer aus durch **Qualität -**
 in den Stoffen - in der Verarbeitung - in der Passform
 und wie immer wird Sie die riesige Auswahl überraschen.

Möser
 LEOPOLDSTR. - PFÖRZHEIM
 an der wichtigen Ecke
 kleidet Herren und Knaben von Kopf bis Fuß

Knoblauch-Beeren
 „Immer jünger“
 machen froh und frisch! Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.
 Vorbeugend gegen:
Arterienverkalkung
 hohen Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden, Geschmacks- und geruchsfrei.
 Monatspackung 1,-
 Achten Sie auf die grün-weiße Packung!
 in Neuenbürg: Apoth. H. Bozenhardt,
 in Wildbad: Drog. Apoth. K. Plappert,
 in Schömberg: Apoth. Eggensperger,
 Drogerie H. Karcher,
 in Birkenfeld: Apotheke Birkenfeld,
 Drog. W. Wustmann,
 in Calmbach: Drog. Barth.

HIPP'S
 die leichtverdauliche Säuglingskost
 Paket 90 Pf.
 Erhältlich: Drogerie Hempel, Neuenbürg; Drogerie Barth, Calmbach; Kloster-Drogerie Herronalb; Kieker-Drogerie Wildbad.

Jede Drückarbeit
 seien es nun gewöhnliche Formulare od. bessere umfangreichere Drucksachen wie z. B. Briefblätter, Prospekte, Listen, Kataloge, liefert stets in geschmackvoller und sauberer Ausführung die
C. Meeh'sche Buchdruckerei, Neuenbürg
 Fernsprecher 404

Kirchlicher Anzeiger
 Evang. Freikirche
Methodisten-Gemeinde. Karfreitag den 22. März 1940: 10.00 Uhr Neuenbürg, Irnbach. 2.00 Uhr Calmbach, Höfen. 2.30 Uhr Gräfenhausen, Ottenhausen.
Katholische Gottesdienste
Neuenbürg. Gründonnerstag, 21. März, 7 1/2 Uhr, abends 8 Uhr. Osternacht, Karfreitag, 22. März, 9 Uhr. Liturgischer Gottesdienst. Mittags 12 Uhr. Bestunden vor dem Hl. Grab, u. zwar 12-1 Uhr Schulhinder, 1-2 Uhr Buchstabe A-1, 2-3 Uhr Buchstabe M-Z. Abends 6 Uhr Trauer-Messe. Karfreitag, 22. März, 6 Uhr Beginn der Hl. Weihen, ungefähr 7 1/2 Uhr Hl. Messe. Abends 7 Uhr feierliche Auferstehungs-Feier.
Wildbad. Gründonnerstag und Karfreitag: 7 1/2 Uhr und 17 1/2 Uhr. Karfreitag 9 1/2 Uhr und 17 1/2 Uhr. Ostermontag 7 1/2 Uhr und 9 1/2 Uhr. Ostermontag 7 1/2 Uhr und 9 1/2 Uhr.

Kursaal-Lichtspiele Herrenaib
Samstag, 23. März 1940
 abends 8-10 Uhr
Sonntag, 24. März 1940
 nachm. 4-6 und abends 8-10 Uhr
Die Geliebte
 Ein Ufa-Film mit **Willy Fritsch / Viktoria v. Ballasko**
 Zwei junge, lebensfrohe Menschen finden sich im tragikomischen Abenteuer eines Berliner Sonntags der Vorkriegszeit. Was als heiterer Flirt begann, wird tiefe Neigung, leidenschaftliches Gefühl, wächst zur Liebe, die alles oder nichts fordert. Mißverständnisse, Ehbegriffe und ein verhängnisvoller Irrtum werden dieser Liebe zur tödlichen Gefahr...
 Jugendliche nicht zugelassen!
 Eintritt RM. —,80 und RM. 1,—
 Uniformierte zahlen halbe Preise.

Schulbad Neuenbürg
 ab Samstag den 23. März 1940 wieder geöffnet.
Neuenbürg.
 Am Ostermontag **Wanderung**
 üb. Mühlenswald - Neufang - Döbel. Abmarsch 9 Uhr vom Schießhaus. (Zusammenkunft später.)
 Der Vorsitzende.

Fasser-Lehrling
 wird angenommen
Erwin Haug
 Fassergeschäft
 Pforzheim, Jahnstraße Nr. 3.

Mädchen
 für Zimmer und Haushalt für sofort oder 1. April gesucht.
Café Bechtle, Wildbad.

Freiwilliges, zuverlässiges
Mädchen
 gesucht für Küche, Haus und Garten auf 15. April.
 Zu erfragen bei
Frau Reicht, Herrenaib,
 Gaistalstraße 83, Telefon Nr. 455.

Neuenbürg.
 Freundliche
3 Zimmer-Wohnung
 auf 1. April zu vermieten.
 Zu erfragen in der „Enstäter“-Geschäftsstelle.

Wildbad.
 Wegen Platzmangel fast nicht gebrauchter
Sofa
 zu verkaufen.
 Zu erfragen in der „Enstäter“-Geschäftsstelle.

Schömann.
 Eine gute
Rälberkalbin
 gut geröhnt, hat zu verkaufen
Wagner z. „Döfen“.

Schömann.
 Ein starkes
Läuferchwein
 hat zu verkaufen
Ernst Pfeiffer,
 Hauptstraße Nr. 109.

Stempellisten
 Stempelständer
 Firmenstempel
 von der
C. Meeh'schen Buchhandl
 Neuenbürg



Aus Württemberg

Zweifeln. (Einsargender Geratenschuppen.) Dieser Tage wurde in Albstetten ein junger Mann, Vater von zwei Kindern, durch einen einsargenden Geratenschuppen getötet.

Aus den Nachbargauen

(1) Das Hagsfelder Omnibusunglück vor Gericht. Wegen Uebertretung der Straßenverkehrsordnung, fahrlässiger Eisenbahntransportführung, fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung verurteilte die Strafkammer den 33-jährigen Kraftfahrer Max Mad aus Spött zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre und zwei Wochen.

Karlsruher Chronik

„Kunst aus städtischem Besitz“

Die Bauhauptstadt Karlsruhe hat von jeher der bildenden Kunst gegenüber eine wertvolle Tradition gepflegt. In ihrer Eigenschaft als Kunstmetropole in der Südpfalz hat sie seit einer Reihe von Jahren künstlerisch wertvolle Bilder angekauft und in städtischen Gebäuden aufgehängt.

Jubiläum des „Haus der Gesundheit“

Am 10. März feierte das „Haus der Gesundheit“ sein zehnjähriges Bestehen; das Haus wurde im Jahre 1930 vom Landesverband für Mütter-, Säuglings- und Kleinkinderfürsorge gegründet. Es war schon damals als Mütterkademie gedacht.

Einschränkungen aufgehoben

Die Beschränkungen im Stadt-, Bierordnungs- und in der Zeit der Kohlenknappheit vorübergehend eingeschänkt worden. Diese Einschränkungen wurden wieder aufgehoben.

Berkehrsunfall

Trotzdem die Altbahn an ihren ungefährtigen Straßenübergängen in der Derrnauer Landstraße durch weißes sichtbare Warntafeln und Stoppzeichen gekennzeichnet ist, ereignete sich beim Schloß Rüppurr wieder ein Zusammenstoß der Bahn mit einem Lastkraftwagen.

Neues aus aller Welt

„Zwillinge feiern 90. Geburtstag.“ Ueber ein höchst seltenes Familienfest, das Zwillingsschwestern den 90. Geburtstag feiern, kann aus Bad Salzungen berichtet werden. Es handelt sich um Frau Witwe Karoline Hiermann und Frau Witwe Maria Heilke.

Zum Schutz der Jugend

Strassenverbot in der Dunkelheit. — Der Besuch von Gaststätten, Alnos und Tanzlokalen. — Verordnung des Reichsinnenministers.

M.B. Berlin, 20. März. Der Reichsinnenminister hat eine Polizeiverordnung zum Schutze der Jugend erlassen. Wegen der durch den Krieg bedingten veränderten Lebensverhältnisse wird darnach bestimmt, daß Jugendliche unter 18 Jahren sich auf öffentlichen Straßen und Plätzen...

Jan von Berth

Ein Reiterroman von Franz Herwig

4. und 5. Heft, Gebirg — Verlagsanstalt Metz, Wiesbaden

45. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Er rief drein, wo ein schwedischer Haufen sich zeigte. War kein Quartier sicher vor ihm, er schlug's auf. Selbst in des Herzogs Bernhard Leibregiment sprang er und würgte die blonden Enalsöhne.

„Grad auf den Weimarer hab ich's abgesehen“, sagte er, „den waderen Deutschen, der den Reichsfeind ins Land führt!“

Zuweilen glaubte ihn Bernhard zwischen den eisernen Jangen seiner Armaden zu haben. Er kniff Jan wohl einmal blutig, aber in der nächsten Nacht, wenn er meinte ihn geschreckt zu haben, zwischten zwei, drei Uhr, schrie's: „Jesus Ferdinandus! Und Brände slogen und Schüsse knatterten und der Weltsche Schreden fürzte über die Erwachsenen.“

Da ballte Bernhard seine Truppen zusammen und drängte so schnell es ging nach Nördlingen, das die Kaiserlichen belagerten und dem er bei seinem sächlichen Eide Hilfe zugesagt hatte. Drängte unaufhörlich und schleppte auch den zaudernden Horn mit sich.

„Vorant! Vorant! Herr Kamerad! Ehe Berth zu Ihnen kößt, müssen wir an sie sein.“

Pipen und Hölten, Jan war früher aufgestanden. Und als der Herzog Bernhard mit der Vorhut bei Nördlingen anlangte und aus dem Goldbachwalde hinter Oberheim und Hirnheim herausdrückte, zogen die viertausend Mann Jan am Fuß des Tannenberges dahin, auf die kaiserliche Stellung zu und fangen aus vollem Hals:

Dragoner und Kroaten,
Dazu die Musketier,
Seyn allsamt gut geraten,
Und auch die Kürassier.

Die Septembersonne kämpfte wie ein Extrinsender in dem feuchten Duqm der Nebel, die aus den finsternen, endlosen Wäldern um Nördlingen stiegen. Auf der freien Neigung des Albnchs, auf dem der rechte Flügel der Kaiserlichen, holländischen und spanischen Völter stand, ging Jan mit dem Herzog Karl von Lothringen auf und ab. Das lange feuchte Gras schlug ihnen um die Stiefel.

„Macht nur den rechten Flügel gut, Berth“, sagte der Herzog, „seid nicht so hitzig!“ Er klopfte ihm mahnend und freundschaftlich auf die Schulter. „Mach heute Victoria geben. Glück und Sieg, Berth.“

Vom linken Flügel her donnerte es bereits dumpf. Da war Horn schon an der Arbeit.

Zwei Wagen hielten schweißtriefend Jand hellbraunen Ungarn an den Hügeln.

„Der mittlere Pulverdampf“, sagte Jan, sprang in den Sattel und war im Nu vor seinen Regimentern. Der Gaul bebte in allen Muskeln und riß seinen Reiter fast über den Hals.

Da hielt José Maria. Sie hatten sich lange nicht gesehen. Jan wollte ihn umarmen, aber er brachte den Ungarn nicht heran. So ließ er ihn um José Maria im Linkgalopp kreise beschreiben. Die Nebel stiegen. Der weite, grüne Wiesenhang bis an die gegenüberliegende Höhe wurde frei. Bernhard hat noch jenseits im Wald, indessen Horns Musketen verwooren und übereifrig schon in den dumpfen Donner der Geschätze knatterten.

„Horn bricht durch“, rief der Abbe und deutete nach links. „Sieh dort!“

„Sie sind aber die Schauzen, Jaderbombenundflöß! Demen steht der Gernuß des Lägerer Siegs noch in den Nasen. — Da kommt Bernhard!“

Die geschlossenen Reiterglieder hinter Jan wurden unruhig.

„Stillhalten da!“ schrie er ihnen zu. Lächelnd sagte er zu José Maria: „Wir haben noch Zeit. Der Stoß gilt dem Lothringer.“

Die und sinkend ballte sich der gelbe Pulverdampf über dem Tal. Zuweilen klatschte vor ihnen eine schwedische Kanonentugel in den feuchten Grund.

„Reit' zurück, José Maria, es wird ernst!“

„Mir ist sehr wohl da, wo ich bin.“

Jan ließ seinem Gaul die Zügel und schoss ein paar hundert Meter vor. Er stand in den Hügeln hoch und schaute um sich. Horn schien zurückzugehen, Bernhard und Karl von Lothringen waren ineinander verflochten. Jan klopfte seinem Tier auf den blanken Hals. „Mächt' auch drein wie du“, sagte er und ritt langsam zurück. Er ließ zwei Reiter los, die sehen sollten, wie's im Centrum stand, wo des Kaisers Sohn, Ferdinand, der junge König von Ungarn, kommandierte.

Sie kamen erregt und ein wenig bleich zurück. Drüben lagen ganze Regimenter in Blut. Horn ließ unaufhörlich zu, blind, wütend, denn die Spanier standen. Aber die große schwedische Batterie drüben —!

Jetzt schlugen ihre heulenden Äugeln schon in Jans Reiter. Er ließ wenden und im Schritt — „Schritt, Berth!“ ein wenig zurücktreten. Da hielt man nun tröstelnd, mit großen, starren Augen, und in den Ohren war das unheimliche dumpfe Gedrüll der entseelten Schlacht. Wie lange Zeit so verging, wußte keiner zu sagen. Der Tag schien ohne Ende. Hin und wieder kam in langsamem Galopp ein Offizier zurück und rief drei, vier Worte heraus, immer gleichlautende Worte: „Die Schlacht steht.“

(Angehöriger folgt)

Die Ablösung geht nach vorn

Nach harten Stellungstagen und Nächten folgt Ruhe für die abgelösten Kameraden — Dienst und Erholung machen für neuen Einsatz frisch



Links: Die Ablösung ist da! Nach harten Tagen und Nächten in der vordersten Stellung geht es in die Ruhequartiere. — Rechts: Der Dreck muß von den Stiefeln. Der erste Tag in Ruhestellung ist besonders dem Reinigen der Sachen und Waffen gewidmet. — Unten: Mgl. blank und gut geölt müssen die Waffen sein, denn von der guten Pflege hängt ihre Zuverlässigkeit ab.



PK. Eine kalte Nacht. Der Schnee freischt unter den Rädern der Kolonnen ... verumtante Gestalten in dem fast endlosen Zug. Schweigender Hochwald zur Rechten und Linken, im Nordwind vereiste Stämme. Im Raubreis bizarr wirkende Drahthindernisse hier und ort, helles Mondlicht über allem: Kriegswinter an der Westfront. Hier und da gibt es einen ungewohnten Halt in der Kolonne. Es ist kein leichtes Marschieren hier, kein leichtes Fahren. Der Wegrand darf nicht verlassen werden, denn hart am Waldrand schon lauern die Minen ...

Kurze Lichtsignale blitzen auf: Not — also wieder heißt es halt! Ein Fahrzeug geriet in den Stranggraben. Pioniere, hilfsbereit und zur Stelle wie immer, sind dabei, das arme Ungetüm wieder flott zu machen. Halbblau Kommandos, weiter geht der nächtliche Marsch vorwärts der Front zu: Ablösung marschiert nach vorn! Dort, wo das Rufen der Abschlüsse und Einschläge die Nacht erhellt, von wo aus das dumpfe Grollen der Front murrte, barren die Kameraden bereits dazwischen, die sie nach vielen langen Nächten voll Mäde nun ablösen sollen. Kompanieführer sind längst vorausgefahren und werden in ihre Abschnitte und Stellungen eingewiesen. Kurz nur sind die Formalitäten der Uebergabe, ein Blick in die Karte mit den eingezeichneten eigenen und Feindstellungen, Bemerkungen und Kommentare dazu über Besonderheiten und beobachtete Feindbewegungen, Ratsschlag hier, Warnung dort.

Vom Regiment zum Bataillon, zur vordersten Kompanie hart am Feinde vollzieht sich das alles nach wohlbedachtem Plan und wie am Schnürchen. Im vordersten Schützenloch, auf vorgeschobener Beobachtung werden küstend die notwendigen Angaben gemacht, und dann verschwinden die abgelösten Kameraden in der Nacht. Zurück bleibt die Ablösung, feindwärts den Blick, alle Sinne gespannt, beobachtet sie das Vorkfeld, starren die vorgeschobenen Posten in die Nacht. Wie scharfer Peitschenknall zerreißt ein Schuß die trügerische Stille: im Abschnitt rechts kledert ein MG., Handgranaten krachen: ein Spähtrupp am Feind!

Von der abgelösten Formation sammeln die Gruppen, die Rüge stoßen zum Sammelplatz der Kompanie, Kompanien zum



Bataillon, das Regiment marschiert den gleichen Weg zurück durch die Nacht, den die Ablösung vor Stunden gekommen ist. Wieder geht es an endlosen Kolonnen vorbei; es gibt Störungen und Verzögerungen. Langsam weicht die Nacht; das murrende Grollen der Front wird dumpfer und leiser. Jeder Mann ist müde, aber der Marsch wird leicht, denn nach der harten Zeit des Einsatzes in der vordersten Linie geht es zurück in die wohlverdiente Ruhe. Eine Stunde, zwei Stunden ... Es ist inzwischen heller Morgen geworden, weit zurück liegt die vorderste Stellung. Wieder klingen auf, und dann heißt es in einem schmutzen Dorf: „Halt!“

Noch einmal stehen die Kompanien genau ausgerichtet auf Vordermann und Nebemann, schnurgerade Linien. Wie eine Kompanie antritt, besonders wenn sie eben aus Stellung gekommen ist, so ist ihr Geist. Also zackig, wenn auch die Nase leicht neigt und der Körper sich auf das Stroh freut ... Die Ruhepause beginnen. Bräutig.



Die Tage in Ruhe sind ausgefüllt mit strammem Dienst und Erholung. Eine erfreuliche Angelegenheit ist der Röhnungsappell (links), der den Soldat wenigstens für einen Tag zum Kräftus macht. Ganz und Bari kommen unter Ehre und Messer (darüber), denn schließlich will der Soldat auch schmutz aussehen. Nach des Tages strammem Dienst soll sich der Soldat erholen. Er treibt fleißig Sport und tritt sogar zum Fußballspiel an (oben) oder findet Unterhaltung, von der der Besuch eines Fronttheaters (darüber) wohl die begehrteste ist. (Photo: Pst. Neubauer, Pst. Hinz, Pst. Tritschler, Pst. Schlegel, Pst. Bintl, Pst. Wastel/Scheel — M.)